

Petitionskomitee «gegen die Sexualisierung der Volksschule»
Postfach 23, CH-8416 Flaach
Tel. 052 301 31 00, Fax 052 301 31 03
Email: bildungskompass@schweizerzeit.ch

Schreiben des Petitionskomitees
an sämtliche
Bildungsdirektorinnen
und Bildungsdirektoren
sämtlicher Kantone der Schweiz

8416 Flaach, 4. Oktober 2011

Petition «Gegen die Sexualisierung der Volksschule»

Sehr geehrte Damen und Herren Bildungsdirektoren

Am 17. Juni 2011 gab unser Komitee die Lancierung der Petition «gegen die Sexualisierung der Volksschule» bekannt. Am 25. Juni 2011 begann die Unterschriftensammlung für die Petition, deren Ende auf 1. Oktober 2011 terminiert war.

Im Zeitraum von etwas mehr als drei Monaten haben

91'816 Bürgerinnen und Bürger

diese Petition unterzeichnet, eine ebenso erstaunliche wie eindruckliche Zahl von Unterzeichnern.

Die ausgefüllten Unterschriftenbogen dieser Petition, die sich einerseits an die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), andererseits an jeden

Bildungsdirektor eines jeden Schweizer Kantons richtet, werden am 4. Oktober 2011 der EDK im Haus der Kantone in Bern übergeben.

Die Petition enthält fünf Forderungen, zu denen wir von Ihnen eine Stellungnahme erwarten.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Petition fordern,

- dass die vom Volk gewählten kantonalen Bildungsdirektoren die volle Verantwortung übernehmen für Entwicklung und Gestaltung des Sexualkunde-Unterrichts an der Volksschule;
- dass kein Obligatorium für den Sexualkunde-Unterricht vorgesehen werden darf;
- dass Schülern im Sexualkunde-Unterricht keine Anregungen für Sexspiele und Sexualpraktiken in Lehrmitteln und -programmen vermittelt werden dürfen;
- dass Sexualkunde-Unterricht keinerlei Pornografie vermitteln darf;
- dass Schülerinnen und Schülern im Sexualkunde-Unterricht keinerlei Beeinflussung bezüglich sexueller Orientierung vermittelt werden darf.

Die Petition «gegen die Sexualisierung der Volksschule» hat in den letzten Tagen der Unterschriftensammlung durch eine Stellungnahme der Schweizerischen Post zusätzliche Brisanz erhalten. Weil in die Begleitinformation zur Petition Faksimile-Illustrationen aufgenommen wurden aus dem in der Schweiz selbst an Fünfjährige abgegebenen «Lehrmittel» mit dem Titel «Mein erstes Aufklärungsbuch – Aufklärung für Kinder ab fünf» (dieses wird z.B. im Basler «Sexkoffer» an Unterstufenschüler abgegeben), lehnte die Post die Verteilung unserer Petition ab, weil im Begleitmaterial «pornografische Abbildungen» festgestellt worden seien. Eine Stellungnahme, die – sachlich zutreffend – aufsehenerregend ist. Sie besagt, dass in Lehrbüchern selbst fünfjährigen Kindern zugemutete Illustrationen nicht an Erwachsene abgegeben werden dürfen, weil sie pornografisch sind. Deutlicher könnte die Fragwürdigkeit dieser angeblich der «Sexualerziehung» dienenden Lehrmittel und Lehrprogramme nicht herausgestrichen werden.

Wir haben überdies zu Kenntnis genommen, dass zumindest die Bildungsdirektoren der Deutschschweiz per Mitte Juni 2011 veröffentlichter Medienmitteilung festgehalten haben, dass sie die vom «Kompetenzzentrum Sexualpädagogik» der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) entwickelten Lehrmittel und

Lehrprogramme zum Sexualkunde-Unterricht weder als verbindlich noch als für den Lehrplan 21 geeignet erachten.

Trotzdem laufen die – vom Bundesamt für Gesundheit (Rubrik «Aids-Aufklärung») über die Köpfe der für die Unterrichtsgestaltung verantwortlichen kantonalen Bildungsdirektoren hinweg finanzierten – Vorbereitungen dieses Kompetenzzentrums Sexualpädagogik für die Implementierung obligatorischer Sexualkunde im Sinne von Sexualerziehung in den geplanten Lehrplan 21 weiter, als wäre nichts geschehen.

Wir erwarten im Namen aller Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Petition «gegen die Sexualisierung der Volksschule», dass Sie, die gewählten Bildungsdirektorinnen und Bildungsdirektoren, diese von den Kantonen weder angeordneten noch finanzierten Aktivitäten des Luzerner Kompetenzzentrums unverzüglich unterbinden – so wie Sie das der Bevölkerung versprochen haben.

Ihrer Antwort sehen wir mit Spannung entgegen.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Damen und Herren Bildungsdirektoren, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Mit freundlichem Gruss
Namens des Petitionskomitees
«Gegen die Sexualisierung
der Volksschule»

Ulrich Schlüer